

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1901**

109 (14.9.1901)





Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 S.

Beste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtals. Haupt-Inferktions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr. Telefon Nr. 11.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 9. Sept. Unter den in ungemein großer Zahl eingelaufenen Beileidskundgebungen befinden sich, außer der Depesche des Kaisers, Kundgebungen vom Herrenhause, von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, vom Reichskanzler Graf v. Bülow, Staatssekretär v. Nitschoten sowie von fast sämtlichen Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums, vom Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg, dem Herzog Johann Albrecht v. Mecklenburg, dem Prinz Friedrich Karl von Hessen, dem Votschafter Fürsten Rodolin, dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Graf Zedlitz-Trützschler, dem Regierungspräsidenten Wenzel-Wiesbaden, dem Kardinal Kopp, von der national-liberalen Reichstagsfraktion u. s. w. Unter den fortgesetzt eintreffenden Blumenspenden aus nah und fern fällt besonders ein großes Palmen-Arrangement auf, das von den Mitgliedern des preussischen Finanzministeriums ihrem vereinstigten Chef als letzter Gruß gesandt worden ist.

Kiel, 11. Sept. Die Nacht „Polarstern“ mit der Kaiserin von Rußland und den kaiserlichen Kindern an Bord, passierte heute Vormittag unter Salut die Strandbatterie Friedrichsort. Der „Polarstern“ führte im Großtop den Breitwimpel der Kaiserin von Rußland und erwiderte den Salut, welchen bei seinem Herannahen die im Hafen liegenden Kriegsschiffe „Friedrich Carl“ und „Blücher“ feuerten. Um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr machte der „Polarstern“ gegenüber dem Schlosse auf der Stromlinie fest. Hier auf fuhr die Prinzessin Heinrich mit einer Pinasse an Bord des „Polarstern“ zur Begrüßung der Kaiserin. Nach kurzem Aufenthalt lan-

dete die Kaiserin mit den Kindern und der Prinzessin Heinrich an der Barbarossabrücke und begaben sich ins Schloß.

Stettin, 12. Sept. Heute Vormittag traf hier Prinz Tschun mit Gefolge ein und wurde von Kommerzienrat Stahl, Direktor des „Vulkan“ und dem Aufsichtsratsmitgliede Geh. Kommerzienrat Abel empfangen. Die Herren begaben sich sogleich nach dem „Vulkan“, wo die Verit befristigt wurde. Um halb 2 Uhr nahm der Prinz das ihm zu Ehren vom „Vulkan“ gegebene Frühstück ein und setzte um halb 6 Uhr die Reise nach Danzig fort.

Ausland.

Wien, 11. Sept. Sämtliche hiesigen Blätter besprechen die heute stattfindende Kaiserzusammenkunft in Danzig und sind der Ansicht, daß diese Entrevue ein sicheres Zeichen sei für die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland und dieserhalb als ein neues wertvolles Unterpfand zur Erhaltung des europäischen Friedens angesehen werde könne.

London, 11. Sept. Dem „Daily Express“ wird aus New-York gemeldet, der Gouverneur von New-Jersey, Vorhees, sei von drei europäischen Regierungen darauf aufmerksam gemacht worden, daß in diesem Staate anarchistische Komplotte zwecks Ermordung europäischer Monarchen geschmiedet würden, und Vorhees selber machte diese Mitteilung der amerikanischen Polizei; er hege die Ueberzeugung, daß der Mordversuch gegen den Präsidenten das Resultat einer Verschwörung sei und er leite eine Untersuchung auf dieser Grundlage ein.

— 11. Sept. Der Madrider Korrespon-

dent der „Morning Post“ meldet, er erfahre, daß, wenn die von maurischen Räubern gefangen gehaltenen zwei jungen Spanier nicht bis zum 12./10. freigegeben werden, die spanische Regierung ein Ultimatum an den Sultan von Marokko richten würde. In dieser Aktion würde Spanien von sämtlichen Mächten unterstützt werden. Es verlautete auch, daß eine Anzahl Kriegsschiffe nach Marokko abgehen würde und daß, falls diese Maßnahmen zur Erlangung der Genugthuung nicht hinreichen, energischere Schritte ergriffen werden sollen.

— 12. Sept. Der „Daily Telegraph“ bespricht die Danziger Kaiserzusammenkunft und sagt, alle diese Zusammenkünfte seien ein klares Anzeichen, daß die Herrscher aller europäischen Länder ernstlich bemüht seien, den Frieden aufrecht zu erhalten. Der König von England gewährt dem Grafen Lambdorff in Kopenhagen eine lange Audienz, gab und empfing zweifellos dieselben Versicherungen, wie dies in Danzig geschehen sei und in Compiègne geschehen werde. Das Blatt hält auch eine Aussprache bezügl. der Anarchisten für wahrscheinlich. „Standard“ sagt, dem Besuch des russischen Kaisers in Danzig müsse, so kurz er auch sei, offenbar eine internationale Bedeutung beigemessen werden. „Morning Post“ schreibt: Die Kaiserzusammenkunft sei ein Ergebnis, welches, wenn es auch jeder besonderen Bedeutung entbehre, doch auf ein freundliches Einvernehmen der Nation hinarbeitete.

Santander, 10. Sept. Der Gemeinderat gab gestern ein Bankett zu Ehren der Besatzung des deutschen Schulsschiffes „Moltke“. Es wurden Trinkprüche auf die Freundschaft zwischen Deutschland und Spanien. Heute

In Schlingen.

Roman von M. Ernst.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie hatte das stolze Haupt nun doch gesenkt wie eine Schuldige. Als er von seiner Vereinnamung sprach, war sie sehr bleich geworden. Bisher hatte sie in der festen Ueberzeugung gelebt, ihr Gatte sei vollständig zufrieden mit seiner Ehe und mit der Frau, die seinem Hause einen vornehmen Anstrich gab. Ihr war er der nüchternen Geschäftsmann, der keine besonderen Gemütsanforderungen stellte und nach einem warmen Herzensaustausch kein Verlangen trug. Und nun mit einem Male dieser Einblick in tiefstes Seelenleid, diese Erkenntnis, daß sie ihn verkannt, nicht verstanden hatte! Sie war sich ja selbst darüber klar gewesen, daß sie Dora gegenüber eine schwere Pflichtverletzung begangen hatte. Aber es traf sie doch unerwartet, daß ihr Mann ihr alle diese bitteren Vorwürfe entgegenschleuderte und sie förmlich anklagte, ihm sein Haus verübel, seine Kinder fortgetrieben zu haben. Daß er sie des Undantes zeihen konnte, das verwirrte und beschämte sie auf das Tiefste.

„Auf dein Geständnis, daß du dich in unserer

Ehe unglücklich fühlst, kann ich nichts erwidern, Alfred!“ sprach sie. „Ich kann es nur tief beklagen; wahrhaftig, ich habe das nicht gewußt, nicht geahnt; aber deine unsinnigen Zweifel sollst du nicht wiederholen. Nur die böswilligste Verleumdung kann dir dieses grundlose, beleidigende Mißtrauen gegen mich erweckt haben. Ich war einige Male in der Auenstraße, um eine entfernte arme Verwandte zu besuchen, ein altes Fräulein von Brück, das sich in bitterster Not an mich um Unterstützung wandte.“

„Warum,“ fiel er ein, „hättest du mir das verschweigen brauchen!“

„Weil ich mich vor dir schämte,“ antwortete sie leise, „in wie elenden Verhältnissen die Cousine meiner Mutter lebte, um die ich mich nie gekümmert hatte.“

„Als ob ich hochmütig wäre!“ sagte er vorwurfsvoll.

„Ich weiß wohl, daß du das nicht bist!“ versetzte sie. „Es war mein eigener Stolz, der mir verbot, dich mit unserer Familienarmut zu behelligen. Was das franke arme Ding noch braucht, das konnte ich ihr selber bringen. Und niemals wäre es mir in den Sinn gekommen, daß ich mich wegen dieser heimlich erwiesenen

Wohlthat zu verteidigen hätte, daß du überhaupt im stande sein könntest, irgend welchen Schritt, den ich thue, zu mißdeuten!“

„Du hättest doch im Wagen vor das Haus fahren können, Laura!“ meinte er nur halb überzeugt.

„Man kennt unser Koupee!“ entgegnete sie. „Es schien mir überflüssig, daß die ganze Nachbarschaft erfuhr, mit wem das Fräulein in dem Stübchen im obersten Stock verwandt sei.“

Der Kommerzienrat ging im Zimmer auf und ab, mit gerunzelter Stirn, grübelnd, überlegend, was er für wahr halten sollte.

Und der Herr, dein Begleiter, mit dem ich dich sah, — mit dem man dir zu öfteren Malen begegnete?“ forschte er.

„Mit dem man mir begegnete!“ wiederholte sie. „Daraus erhellt, daß man mich vor dir verleumdet hat! Wer es auch gewesen sein mag, — es war eine klug ausgedonnene Lüge. Wenn ich mich recht besinne, so gleicht der junge Arzt, ein Dr. Erla, der meine alte Verwandte behandelt und mit dem ich ein paarmal eine Strecke weit ging, dem Baron Zetschwich. Und Baron Zetschwich ward ja im letzten Winter zuweilen in meiner Nähe gesehen. Er hat mir ein wenig den Hof gemacht. Eben jetzt ist er aber mit



fand an Bord des „Molke“ eine Festlichkeit statt, welcher die Behörden, die spanischen Marine- mannschaften und hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten.

Konstantinopel, 10. Sept. Die Nachricht von der Niedermekelung der Armenier in Musch scheint sich zu bestätigen. In türkischen Kreisen wird behauptet, aufständische Armenier hätten an das türkische Viertel in Musch Feuer gelegt, wodurch es zu einem Zusammenstoß zwischen ihnen und den Truppen kam. Die Aufständischen flüchteten in der Richtung gegen den Distrikt Saffuni. Andere Nachrichten gleichfalls aus türkischer Quelle besagen, die Armenier hätten eine Kaserne samt den darin befindlichen Soldaten in die Luft gesprengt.

Buffalo, 10. Sept. Das früh 9 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mac Kinleys besagt: Der Zustand des Präsidenten ist heute morgen außerordentlich zufriedenstellend. Wenn keine Verwicklungen eintreten, kann schnelle Genesung erwartet werden. Puls 104, Temperatur 99,8, Atmung 26.

— 11. Septbr. Der Kaiser von Rußland sandte aus Fredensborg an Mac Kinley folgendes Telegramm: „Ich bin sehr glücklich zu hören, daß Sie sich besser fühlen nach dem schändlichen Mordanschlag, der gegen Sie verübt wurde. Ich schließe mich dem Wunsche des gesamten amerikanischen Volkes an, daß Sie schnell genesen mögen.“ Der König von Griechenland telegraphierte: „Ich freue mich zu hören, daß Sie dem schrecklichen Mordanschlag auf Ihr kostbares Leben, welcher die zivilisierte Welt in Schrecken setzte, so glücklich entronnen sind. Ich hoffe zu Gott, daß Sie zum Wohle und Ruhme Ihres Volkes genesen mögen.“

— 11. Sept. Das gestrige Frühbulletin erregte Jubel, insbesondere in der Ausfertigung, wo der Anschlag des Bulletins mit Jubel begrüßt wurde. Der wegen angeblicher Mitschuld am Attentat verhaftete Stutz wurde wieder freigelassen.

— 11. Sept. 3 1/2 Uhr Nachmittags. Der Präsident ist andauernd bei gutem Befinden. Die Wunde heilt gut. Die Nahrungsaufnahme in den Tagen wird allmählich gesteigert. Puls 120. Temperatur 100,2.

Chicago, 11. Sept. Die verhaftete Emma Goldmann leugnete zuerst, die Gesuchte zu sein. Als sie von der Polizei vernommen wurde, erklärte sie, daß sie Czolgosz nur einmal gesehen habe, nämlich am 7. Juli, als er im Hause der Familie Isaaks in Chicago, wo Emma Goldmann sich damals befand, einen Besuch machte. Er habe damals gewünscht, sie zu sprechen. Sie sei aber gerade fortgegangen, um sich zur Eisenbahn zu begeben. Er habe sie dann zum Bahnhof begleitet und nur einige Worte mit ihr ausgetauscht. Sie leugnete, daß sie irgend etwas gesagt habe, was darauf berechnet sei, Czolgosz zu dem von ihm begangenen Verbrechen zu verleiten. Isaaks ist angeblich der Herausgeber

seiner hübschen jungen Frau auf der Hochzeitsreise in Italien. Es war also nicht wohl möglich, daß ich mit ihm in den Anlagen der Ikar zusammentraf!

Er war vor ihr stehen geblieben und sah ihr tief und forschend in die Augen.

„O, Gott, Laura,“ brachte er hervor, „ich bin ja so unjagbar froh, wenn ich dir unrecht that!“

Sie lächelte unwillkürlich. Aber ein leises lechtes Mißtrauen schien doch noch durch seinen Ton zu klingen, in seinem Blick zu lauern. Ihr entging beides nicht.

„Du wirst nun mit mir zu dem Fräulein von Brück fahren, lieber Alfred,“ sagte sie sehr bestimmt. „Ich fordere das von dir als meine Genußthnung!“

Sie klingelte und bestellte den Wagen. Er hatte sich wieder auf einen Stuhl sinken lassen. Nun trat sie an ihn heran, legte ihre kühlen feinen Hände an sein Haupt, und ihre leise Stimme klang weicher, schmeichelnder als sonst, während sie sagte:

„Ich bin eine kühle Natur, Alfred. Es wird mir schwer, schwerer als anderen wohl, Liebe, zärtliche Worte zu sagen. Aber glaube mir, ich bin dir so gut, als ich irgend einem

anarchistischer Schriften und befindet sich bereits in Haft. Morris, in dessen Hause Emma Goldmann angetroffen wurde, wurde ebenfalls verhaftet. Emma Goldmann wird angeklagt, mit Isaaks und den anderen bereits Verhafteten sich verschworen zu haben, Mac Kinley zu ermorden.

New-York, 11. Sept. Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Buffalo will erfahren haben, Czolgosz hätte eingestanden, das Attentat sei die Folge eines Komplotts, woran viele Personen beteiligt seien.

Coracao, 12. Sept. Präsident Castro ist über Rio Haca in Columbien eingedrungen; die Revolutionäre machen gemeinschaftliche Sache mit ihm. Eine Schlacht steht bevor.

#### Der Krieg in Süd-Afrika.

Matjesfontein (Süden der Kapkolonie), 10. Sept. Major Kavanagh hatte gestern ein Gefecht mit Theron nördlich der Mosebay. Der Feind zerstreute sich, ohne den geringsten Versuch zu machen, auf den Kampf sich einzulassen. Ein Bur wurde getötet, eine Anzahl guter Pferde erbeutet. Theron wandte sich nordwärts, offenbar hätte er Mosebay angegriffen, wenn er nicht daran gehindert worden wäre. Scheepers steht südlich von Sadymith (Kapkolonie). Oberst Crabbe stieß heute früh mit Vandermeer zusammen, wobei Letzterer und ein Bur getötet, mehrere verwundet und 37 gefangen wurden.

#### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 13. Sept. Heftige Gewitter, wie man sie in der ärgsten Hitzeperiode nicht schwerer gewohnt ist, entluden sich in der Nacht auf Dienstag und am Mittwoch nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr. Der beidemal niedergegangene wolkenbruchartige Regen brachte die Elsenz- und Irbensbach stellenweise zum Ueberlaufen. Berichten aus Neckesheim und Wiesloch zufolge wurde durch Ueberschwemmungen großer Schaden angerichtet. Auf der Nebenbahn zwischen den genannten Orten wurde der Eisenbahndamm mehrfach unterwaschen; bei dem letzten Gewitter so stark, daß am Mittwoch abend der Verkehr auf der Linie Neckesheim-Wiesloch zeitweilig unterbrochen gewesen sein soll. Die unausgeglichene Durchwässerung des Ackerbodens ist namentlich für die Kartoffeln von großem Schaden.

(Sinsheim, 13. Sept. Ein gefährlicher Mitbewerber der deutschen Goldstücke ist (lt. Mitteilung des Mh. „Gen.-Anz.“) in Verkehr gegeben worden. Es handelt sich um die neuen österreichischen 10- und 20-Kronenstücke, die in Gold geprägt sind und wegen ihrer Ähnlichkeit in Größe und Ausstattung mit den deutschen Goldstücken sehr leicht verwechselt werden können. Da aber das 10-Kronenstück nur einen Wert von 8,55 Mk., das 20-Kronenstück nur einen solchen von 17,10 Mk. hat, muß bei Annahme von Goldstücken noch mehr als bisher Vorsicht geübt werden, zumal gewissenlose

Menschen nur sein kann! Ich bin nicht so undankbar für alle deine Güte, wie du meinst!“

Er ließ sich streicheln von ihren zarten Fingern und es war ihm, als zauberten die Frauenhände all die Trübsal, all den Lebensüberdruß fort, die wochenlang auf ihm gelastet hatten.

Das Fräulein von Brück, eine trankte schwächterne alte Dame, war ganz gerührt über den Besuch des Kommerzienrats. Sie erzählte mit ihrer müden, schwachen Stimme, wie gut Laura gegen sie gewesen, wie oft sie zu ihr heraufgestiegen sei, und wollte nicht enden mit ihren Dankesworten an deren Gatten.

„Ich verdiene das ganz und gar nicht!“ sagte dieser, verlegen ablehnend. „Meine Frau hat mir leider erst heute erzählt —“

„Ach lieber Herr Kommerzienrat,“ fiel die Kranke ein. „Ihre Frau hat ja alles, was sie besitzt durch Sie! Sie verdankt es doch nur Ihnen, wenn sie anderen helfen kann. Laura weiß das auch recht wohl und wiederholt immer aufs neue, wie gut ihr Mann gegen sie ist!“

Bollhardt drückte dem alten Fräulein in warmer Bewegung die Hand. Er hätte in seiner befreiten Stimmung die arme Verwandte, die nur mehr ein stilles Winkeln zum Sterben

Leute die österreichischen Goldstücke zu Betrügereien benützen werden.

+ Hohenheim, 11. Sept. (Zur Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs.) Am Sonntag den 8. d. M. erschien dahier der Großh. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Reim und überreichte auf dem Rathause dem Feuerwehrrmann Gustav Ludwig, Köhlewirt, unter sinniger Ansprache das vom Großherzog für 25jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenzeichen, wofür der Dekorirte mit herzlichsten Worten dankte. Herr Rathschreiber Gilbert ergriff hierauf das Wort und gedachte in zündender Rede unseres allverehrten Landesfürsten; in das auf Seine Königl. Hoheit ausgebrachte Hoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Von Seiten des Feuerwehrcorps wurde alsdann vor dem Gr. Herrn Amtsvorstand ein flotter Parademarsch ausgeführt. Von hier aus begab man sich zum Frühlingsgarten in das Gasthaus zum „Rössel“, bei welchem Anl.ß der Feuerwehr-Kommandant unter Worten des Dankes ein, von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommenes, Hoch auf den Herrn Amtsvorstand ausbrachte.

\* Dühren, 11. Sept. Nächsten Sonntag, den 15. September wird in Dühren das Bezirksfest des Gustav-Adolf-Vereins und der Mission der Diözese Sinsheim abgehalten werden. Der Gottesdienst beginnt nachmittags 2 Uhr; die Festpredigt hat Herr Vikar Spitzer von Sinsheim übernommen. Wir laden zu diesem Feste höflichst ein. Gäste sind willkommen.

Δ Adersbach, 11. Sept. Das Almendobst-Ertragnis betrug dieses Jahr hier 962 Mk., gegen 1531 im vorigen Jahre.

+ Kirchardt, 11. Sept. Die Versteigerung des diesjährigen Gemeindeobstes ergab den schönen Erlös von 872 Mk.

\* Rappena, 11. Septbr. Das Ergebnis der diesjährigen Versteigerung des Gemeindeobstes war in runder Summe 890 Mk.

\* Waibstadt, 11. Sept. Unsere Stadt erlöste aus dem wenigen Obst von den städt. Bäumen 285 Mk. 10 Pf.; es wurden hohe Preise geboten. Noch höhere Preise wurden bei der heutigen Versteigerung des Obstes an der Landstraße Waibstadt-Sinsheim erzielt.

— Die Enthüllung des Denkmals des Prinzen Wilhelm in Karlsruhe findet nunmehr am 18. Oktober statt. Die Statue des Prinzen erhält über Lebensgröße auf einem architektonischen Unterbau. Sämtliche Mitglieder des Großherzoglichen Hauses werden zur Enthüllungsfest erwartet.

— Während des großen Feuerwerks am Sonntag abend in Baden-Baden zerprang ein Böller und die Frau des Schneidermeisters Klein von dort wurde von einem Eisenstück so schwer getroffen, daß sie am Dienstag früh gegen 7 Uhr starb.

— Die Arbeitslosigkeit, über die von allen Seiten schon seit Monaten geklagt wird, nimmt nachgerade einen bedenklichen Umfang an.

brauchte, gern mit allem Reichtum und allem Luxus überschüttet.

Arm in Arm mit seiner Frau, trat er aus dem Hause. Sie fuhren an dem klaren, blauen Herbstabend noch durch die Maximilians-Anlagen, und er suchte nach Laura's Hand und hielt sie in der seinen, fast in einer stummen Bitte um Vergebung.

„Weißt du was, Alfred? Wir wollen noch ein paar Wochen nach der Villa hinaus ziehen. Es wird dir gut thun, noch etwas Landruhe zu genießen!“ sprach sie, sich lächelnd zu ihm neigend.

„Gern, Kind, wenn es dir nicht zu einsam ist, allein mit mir, ohne Gesellschaft —“

Er schaute ihr mit so unendlicher Güte in das Gesicht, er schien so dankbar für ihren freundlichen, vertraulichen Ton, daß sie ein förmliches Hoch ergriff auf diese Gesellschaft, um derentwillen sie ihn vernachlässigt, sich ihm entfremdet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

— (Uebertrieben.) „Bei Registrator ist wieder was Kleines angekommen.“ — „ne allzählige Geschichte!“



In der Karlsrüher Metallpatronenfabrik, die früher 3-4000 Arbeiter beschäftigte, sind zur Zeit nur noch 900 Personen thätig. In einem Cementwerk bei Neckarelz wurden von 250 Arbeitern alle bis auf ca. 30 entlassen. In der Druckerei eines mittelbad. Blattes haben kürzlich an einem Tage 18 Buchdrucker um Arbeit nach-gesucht und in Freiburg haben sich für die Schöffnerstellen an der städt. Straßenbahn nicht weniger als 828 Bewerber gemeldet. Da erfahrungsgemäß bei Eintritt des Winters die Zahl der Arbeitslosen zu wachsen pflegt, so besteht für die nächste Zeit keine Aussicht auf Besserung dieser unerfreulichen Zustände.

Im Park zu Cronberg wurden am Geburtstage des Großherzogs von Baden, des Protektors des Kaiser Friedrich-Denkmales, die lebensgroßen Büsten des Kaisers und des Großherzogs enthüllt. An den Kaiser und den Großherzog wurden Begrüßungs-Telegramme abgeschickt.

Ein Hilfschaffner aus Kaiserslautern verunglückte dadurch, daß er sich auf dem nach Neunkirchen fahrenden Personenzug nachts zu weit zurücklehnte, mit dem Kopf an eine Brücke schlug und so vom Trittbrett geschleudert wurde. Man fand ihn tot auf der Bahnstrecke.

Wie das „Elz. Tagbl.“ mitteilt, schoß die Wache am linken Thor der Dragonerkaserne in Colmar, nachdem sie von einer Anzahl Rowdies wiederholt angegriffen worden war, mit scharfen Patronen und verwundete den 35-jährigen Wagner Hüh schwer. Der Verwundete wurde in das Hospital gebracht, zwei andere konnten verhaftet werden.

Ein bedeutender Waldbrand, der 220 Morgen Holzbestand vernichtete, hat in dem Forst von Schönhausen stattgefunden.

Mit dem Abstürzen von Touristen in den Alpen geht es lustig in einem fort. Oberhalb Altorf in der Schweiz ist ein junger Mann aus der Gegend von Düsseldorf abgestürzt und schwer beschädigt worden. Auch am Untersberg bei Salzburg verunglückte auf gleiche Weise tödlich ein 18-jähriger Bursche. Bei den „Bergtragerln“ ist nun einmal jede Mahnung zur Vorsicht vergebens.

### Auszug aus den bürgerl. Standesbüchern von Sinsheim von dem Monat Mai 1901.

Geborene:  
Karl Emil, B. Christian Kaufmann, Metzger.  
Friedrich, B. Johann Adam Bögele, Tagelöhner.  
Karl Josef, B. Jakob Roth, Fabrikarbeiter.  
Gertrude Margarethe, B. Karl Maier, Fleischer.

Eheschließungen:  
Karl Friedrich Schleyer, Landwirt von Treschklingen, mit Elisabetha Bär von da.  
Adam Hagendorn, Eisenbahnarbeiter von Rappenaun, mit Juliana Schwab geschiedene Wö von Rappenaun.

Johann Christof Bauer, Salinenarbeiter von Rappenaun, mit Julie Herbold von Rappenaun.  
Georg Wilhelm Boch, Landwirt von Spechbach, mit Eina Streng von Daisbach.

Wilhelm Eisenlöffel, Maurer und Polier von Mannheim, mit Katharina Gebhard von Nicken.  
Heinrich Büttgen, Maler hier, mit Maria Bauer hier.  
Johann Hagmaier, Cigarrenmacher von Waldangelloch, mit Susanna Szigler von da.

Heinrich Efner, Schmied von Handbuchsheim, mit Karoline Lichtner von Hoffenheim.  
Karl Michael Hetschöfer, Bierführer von Mosbach, mit Christine Zimmermann von Rappenaun.

Gestorbene:  
Sofie Gmelin, 35 J. alt.  
Simon Nickel, Tagelöhner von Schönau, 51 J. alt.  
Baruch Weil, Privatmann, 77 J. alt.  
Anna Grimm, 3 1/2 Monate alt, Tochter der Anna Grimm.  
Anselm Hillenbrand, Tagelöhner, 80 J. alt, von Altwiesloch.

Leonhard Schlapf, 1 Wochen alt, Sohn des Leonhard Schlapf.

### Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) Stuttgart, 12. Sept. 1901.

Ein neuer, kräftiger Hochdruck von 768 mm ist von Westen her in Irland eingetroffen und hat die über dem biskapischen Golf liegende Depression nach der Riviera, die Depression über Holland und Nordwestdeutschland aber nach Süddeutschland und Oesterreich gedrängt, wodurch bei uns Störungen entstanden, welche aber nur von ganz kurzer Dauer sind. Ueber ganz Scandinavien behauptet sich der ältere Hochdruck und wird sich mit dem neuen rasch vereinigen. Für Sonntag und Montag ist nur noch zeitweilig bewölkt und größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

### Hopsenberichte.

Ketsch, 9. Septbr. Heute wurden mehrere Ballen trockene Waare zu 90 und 95 M nebst kleinem Trinkgeld abgegeben.

Waldorf, 10. Sept. Die Hopsenernte ist beinahe zu Ende; die meisten Pflanzler haben schon ausverkauft. Das Ergebnis blieb unter Mittel. Der Preis stellte sich auf 100-130 Mark.

Schwetzingen, 11. Sept. Das Geschäft ist immer noch recht flau. Die Produzenten wollen zu den gebotenen Preisen nicht abgeben. Es wurden gestern für Prima Hopsen 110, 115 und 120 M. nebst ansehnlichem Trinkgeld bezahlt; für eine größere Partie wurden M. 130 gegeben. Auf der Stadtwäge wurden gestern nur 24 Ballen zu genannten Preisen verwogen.

Stuttgart, 9. Sept. Auch der heutige Markt bewegte sich noch in engen Grenzen. Die Witterung der vergangenen Woche war dem Trocknen nicht günstig, so daß die Zufuhr sich auf ein geringes Maß beschränkte. Von eingebrachten 34 Ballen sind 20 in der Preislage von 85-115 M. verkauft worden.

### Marktberichte.

Sinsheim, 13. Septbr. (Marktbericht.) Butter pr. Pfd. 1.00 M., Eier 1 Stück 7 J., Rindfleisch pr. Pfd. 66 J., Kalbfleisch pr. Pfd. 70 J., Schweinefleisch pr. Pfd. 70 J.

Bretten, 11. Septbr. Zum gestr. Schweinemarkt waren 0 Käufer und 39 Stück Milchschweine zugeführt und löhete das Paar Milchschweine 32-38 M.

### Bekanntmachung.

Nr. 12 416. Die Bürgermeisterämter des Gerichtsbezirks werden auf die landesherrliche Verordnung vom 11. Juli 1879 (G. u. V. D. Bl. 1879, S. 325) hingewiesen, wonach die Urlisten der Geschworenen und Schöffen im Laufe des Monats September aufzustellen und nach erfolgter Offenlegung (§ 3 der Verordnung) spätestens bis zum 15. Oktober l. J. hierher vorzulegen sind.

Sinsheim den 11. September 1901.

Gr. Amtsgericht.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 44 wurde eingetragen:

Eichstädter, Georg Karl, Landwirt zu Hoffenheim und Helena, geborene Eichstädter.

Vertrag vom 5. September 1901: Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B. G. B.

Sinsheim, 5. September 1901. bei Großh. Amtsgericht.

Heute wieder frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollhäringe  
ist. neue

Bismarckhäringe  
neue russ.

Sardinen

Hugo Seufert  
am Marktplat.

### Gemeindefasse Sinsheim.

Die bis jetzt zur Zahlung verfallenen Umlagen, Holzgelder, Schulgelder, Strafen und Sporteln sind bei Vermeidung der Mahnung, wofür an den Mahner eine Gebühr von 15 Pfg. zu entrichten ist, innerhalb 10 Tagen zu bezahlen.

Sinsheim, den 11. September 1901.

L. Schick.

### Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, 26. September ds. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr

wird die hiesige Gemeindejagd, ca. 582 ha. umfassend, vom 2. Februar 1902 bis dahin 1908 auf dem Rathaus dahier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamtes) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Abersbach, den 12. September 1901.

Der Gemeinderat:

L. Bauer, Brgmstr.

Humburger, Ratschr.

### Manchlose Jagd-Patronen

mit Schrot fertig geladen empfiehlt  
Sinsheim.

Theodor Hoffmann.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäft am  
14., 15., 23. und 28. ds. Mts.  
geschlossen.

Abraham Seligmann.

### Bildhauerei

Karl Merkle, Hoffenheim.



Kunstvolle Arbeit.

Billigste Preise.

### Lager in Grabdenkmälern

am Bahnhof in  
Hoffenheim und Sinsheim

in nur erster Qualität  
schwedischem Granit, deutschem Syenit,  
Marmor und Sandstein.

### Anfertigung von Grabsteinen und anderen Denkmälern.

Mein Lager fertiger Grabdenkmäler bringe besonders in Erinnerung und empfehle wegen Räumung dieselben zu äusserst billigen Preisen.

### Rheinische Creditbank

Filiale Heidelberg.

Actien-Kapital 46 000 000 Mk.

Reserven 11 000 000 Mk.

Effekten-Darlehen-Depositen-

Checkverkehr.

### Jede praktische Hausfrau!

verlange Sternwollen mit geschl. geschütztem Stern-Stikett an jedem Strang. Hervorragende, vollwertige Strumpfgarne, 10 Gebind = 100 Gramm, von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Braunsterne, solideste Consummarke, Grünsterne, bessere, Rotsterne, Prima-, Blausterne, beste Qualität. Gibt schleswig-holsteinische Sternwollen Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renommirt. Schwarzsterne und Gelbsterne beste Zephir-, Strick- und Rockwollen. Zu beziehen durch die Handlungen.



**Herbstsaison! Neuheiten!**

Filzhüte, Jagdhüte, Mützen & Regen-Schirme  
 Handschuhe, Clape-Handschuhe. für Herren und Damen.

**A. Stierle.**  
 Man beachte die Schaufenster.

Schirmreparaturen wie Ueberziehen rasch und billig.

**Kießer-Büchlinge**  
 empfehle frisch eingetroffen  
**L. H. Ruppert.**

**Mein Laden** ist, eventuell auch mit fl. Wohnung per sofort oder später zu vermieten.  
**Sinsheim. Bergdoll.**

**Fahrrad- u. Näh-Maschinen-Lager.**  
 Fahrrad-Utensilien. Sämtliche Ersatzteile für Fahrräder und Näh-Maschinen.  
**Karl Bær Sinsheim.**  
 Wegen vorgerückter Saison Fahrräder zu herabgesetzten Preisen.

**Eichtersheim.**  
**Conditorei v. Otto Günther**  
 empfiehlt seinen vorzüglichen stets frischen  
**Vanille-Zwieback**  
 sowie Göttinger Butter-Zwieback, Friedrichsfelder-Zwieback (in Backeten), Prinzeh-Zwiebackmehl in Blechboxen und täglich frischen  
**Gaushaltungs-Zwieback.**

**V. Weyer, Sinsheim** gegenüber dem „Löwen“.

**Einziges Spezial Zahn-Atelier**  
 mit den neuesten elektrischen Apparaten und Instrumenten am Platze.  
**Zahnziehen seit 22 Jahren** (schmerzlos mit Eisgas).  
**Künstliche Zähne** ohne Gaumenplatte (concurrentlos am Platze)  
 gesetzlich patentiert D. R. G. M. Nr. 83522.  
 Schmerzloses Plombieren mittelst Elektrizität.  
**Sprechstunden von 8-6 Uhr.**

Noch nie verschoben!  
**III. u. letzte B.-Badener Hamilton Geldlotterie**  
 Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober  
**2288 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug im Betrage  
**VON M. 42000**  
 Hauptgewinn Mk. 20 000  
 1 Gewinn gleich Mk. 20 000  
 1 „ à 5000 gleich Mk. 5000  
 2 „ à 1000 „ „ 2000  
 4 „ à 500 „ „ 2000  
 20 „ à 100 „ „ 2000  
 100 „ à 20 „ „ 2000  
 200 „ à 10 „ „ 2000  
 560 „ à 5 „ „ 2800  
 1400 „ à 3 „ „ 4200

Eine sehr gute  
**Kuh- u. Schaffkuh**  
 mit Kalb hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes  
**Fass**  
 von 350 Liter hat zu verkaufen  
**Karl Gutbrod.**

**Wo gehen wir Sonntag, den 15. September hin??**  
 Nur in den Saalbau zur Reichskrone, Sinsheim

zur Ausstellung der 28 fremdländischen Völkerrämme, Waffen, Kriegsrüstungen, naturhistorischen Sammlungen etc.

**Eintrittspreise** die beiden Schlußtage Samstag u. Sonntag:  
**Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.**  
 Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Sonntag Abend 9 Uhr.

Außerdem erhält jeder Besucher zum Andenken an die Ausstellung die **Rose von Jericho** (immerblühende Pflanze) genannt die heil. Rose von Palästina, gratis.

**X. Strassburger Pferde-Lotterie**  
 Ziehung sicher 16. November.  
**1200 Gew. i. W.**  
**VON M. 42 000**  
 Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.  
 Loose jeder Lotterie à 1 Mk.  
 11 Loose 10 Mk.  
 Porto und Liste je 25 Pfg. extra.  
 empfiehlt **J. Stürmer,**  
 General-Debit, Strassburg i. E.

**Kranken- und Sterbekasse**  
 (Zuschußkasse) sucht allertorts ehrenhafte  
**Vertreter.**  
 Offerte unter U. T. 985 an Haasen-stein u. Vogler A. G. Berlin W. 8.

**Zu jeder Jahreszeit**  
 kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen **Saustrunk** (Kunstmoß) bereiten mit

Sämtliche in hiesigen Lehranstalten eingeführten  
**Lehr-Bücher**  
 besonders  
**Schreib- und Zeichenmaterialien**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**F. Rothenbiller.**

Man verlange  
**Scherer's Cognac**  
 Gg. Scherer & Co. Langen  
 Ärztlich empfohlen.  
 Preise auf den Etiketten.  
 Fl. Mk. 2.- bis Mk. 5.-  
 Cognac zuckerfrei Mk. 3.-  
 Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.  
 Verkaufsstellen Sinsheim:  
 L. Heiner Ruppert,  
 Gebrüder Ziegler.

**Jul. Schraders Kunstmoßsubstanzen**  
 in Extraciform.  
 Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pfg. Borrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekte gratis u. franco.  
 Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.  
 Zu haben in Sinsheim bei Apotheker Dr. Kießer, in Redarbischofsheim bei Oskar Franznid, in Hüffenhardt bei Herrn. Gahn, in Eschelbach bei Gustav Günther, in Zuzenhausen bei E. Bauer, in Kirchardt bei Apotheker Pfleger, in Rappennau in der Apotheke, in Michelfeld bei Friedr. Brecht.

**Für Wirte und Weinhändler!**  
 Nach § 9 des Reichsweingesezes das am 1. Okt. ds. Jrs. in Kraft tritt, muß jeder Inhaber von Wirtschaft, Keller- u. Räumen, in denen Wein gewerbsmäßig behandelt wird, den Abdruck der § 2-8 dieses Gesetzes in demselben aushängen, wie das bei Spiritusverkauf schon längst der Fall ist. Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. belegt.  
 enthaltend die obigen Paragraphen, auf starkem Karton mit Blechleisten versehen, dauerhaft gearbeitet sind billigt zu beziehen durch die  
**Buchdruckerei G. Becker.**

**Schimmel**  
 wird bei eingemachten Früchten verhindert durch  
**Dr. Oetkers**  
 Salicyl à 10 Pfg., genügt für 10 Pfd. Früchte.  
 Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Backpulver.

**Dr. Oetkers**  
 Backpulver, Vanille-Zucker, Buiding-Pulver  
 à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt die Preisliste der Firma Gebr. J. u. P. Schulhoff, München bei, welche ihre Artikel Weiß-, Woll-, Schnitt-, Kurz- und Strumpfwaren besonders für Wiederverkäufer empfiehlt.